

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14./Juni 1955

Blatt 1019

## Ergebnis der Sammlung für die Wiener Armen

### Der dritte Bezirk spendete am meisten

14. Juni (RK) Dem Wohlfahrtsamt liegt nun das endgültige Ergebnis der Sammlung für die Armen Wiens vor. Es beträgt 716.745.59 Schilling.

An der Spitze steht der dritte Bezirk mit 60.283.47 S; an zweiter Stelle Fünfhaus mit 40.288.44 S. Es folgen dann die Bezirke Favoriten, Meidling und Ottakring. Jeder dieser Bezirke hat knapp 40.000 S gesammelt. Die Innere Stadt, Leopoldstadt, Margareten, Alsergrund, Penzing, Währing, Döbling und Floridsdorf weisen Sammelergebnisse zwischen rund 30.000 bis 35.000 S aus. An letzter Stelle steht die Josefstadt mit einem Ertrag von rund 18.000 S.

Der namhafte Ertrag wird restlos jenen Bedürftigen zukommen, denen im Rahmen der gesetzlichen Fürsorge nicht in dem notwendigen Umfang geholfen werden kann.

Der Bürgermeister dankt allen Spendern für das so sichtbar zum Ausdruck gebrachte soziale Verständnis.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 15. Juni, eine Besichtigung der Regulierungsarbeiten am Liesingbach stattfindet. Treffpunkt und Abfahrt um 9.30 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Wiedereintreffen beim Rathaus zwischen 12 und 12.30 Uhr.

- - -

## Wiener Winter - statistisch erfaßt

=====

14. Juni (RK) Soeben ist das Heft der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien erschienen, das die Monate Jänner bis März 1955 umfaßt. Unter anderem beschäftigen sich die Mitteilungen mit dem Spätwinter 1955. Die tiefste Temperatur dieses Winters wurde erst am 4. März gemessen. Dem milden und niederschlagsarmen Jänner folgte bereits in der zweiten Februarhälfte und im März ein Nachwinter mit starken Schneefällen. Am 8. März wurde eine Schneehöhe von 31 Zentimeter gemessen. Im vorigen Jahr fiel nach dem 20. Februar überhaupt kein Schnee mehr. Der unterschiedliche Witterungsverlauf kam auch in der Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit der Wiener Bevölkerung zum Ausdruck. Im Jänner 1954 wurden 55.074 Erkrankungen gemeldet, im Februar 44.561 und im März 32.987. Im Jänner 1955 waren es zunächst nur 39.399 Erkrankungen, im Februar 42.032, im März jedoch 53.299. Die Zahl der Sterbefälle betrug 1954 im Jänner 2.648, im Februar 2.401 und im März 2.192. Im Jänner 1955 starben nur 2.146, im Februar 1.991, im März jedoch 2.382 Menschen.

Die Winterarbeitslosigkeit im Baugewerbe blieb im Jänner und Februar, zum Teil bedingt durch die milde Witterung, weit hinter dem Vorjahresstand zurück. Die Zahl der in den Bauberufen gemeldeten männlichen Arbeitssuchenden war heuer Ende Jänner um 52 Prozent, Ende Februar um 59 Prozent niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im März war jedoch heuer mit nur 29 Prozent wesentlich schwächer als 1954, in dem sich der Stand der arbeitssuchenden Bauarbeiter um 55 Prozent verminderte.

Für die Stadt Wien bedeuten die reichlichen Schneefälle einen beträchtlichen Aufwand an Arbeit und Kosten. Die städtische Straßenpflege hat 47.527 Schneearbeiter aufgenommen, die 427.743 Arbeitsstunden leisteten. Zwei Millionen Schilling wurden an Löhnen ausbezahlt und 20.500 Kubikmeter Streumaterial verbraucht.

Die Verkehrsbetriebe nahmen 14.755 Schneearbeiter auf und zahlten 774.130 Schilling an Löhnen.

Bürgermeister Jonas eröffnet den Andersen-Kindergarten  
 =====

14. Juni (RK) Bürgermeister Jonas wird am Samstag, dem 18. Juni, um 9.30 Uhr, im Hügelpark im 13. Bezirk den von der Gemeinde Wien errichteten Andersen-Kindergarten eröffnen. Zufahrt: Straßenbahnlinien 58 und 60.

Geehrte Redaktion!  
 =====

Sie sind herzlich eingeladen, zur Eröffnung einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden. Eingang Leopold Müller-Gasse.

- - -

Wer wird Wiener Kurzschriftmeister 1955 ?  
 =====

14. Juni (RK) Am Sonntag, dem 19. Juni, dieses Jahres findet ab 8 Uhr früh in der Lehrerbildungsanstalt, Wien 1, Hegelgasse 12, der vom Österreichischen Stenographenverband, Wien, 14, Jenuhgasse 18, veranstaltete große Wettbewerb in Kurzschrift 1955 statt. Das Bundesministerium für Unterricht und der Stadtschulrat für Wien empfehlen allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an diesem Wettschreiben. Darüber hinaus werden alle Freunde der Kurzschrift eingeladen, gleichfalls ihr Können unter Beweis zu stellen. Diktiert wird in Geschwindigkeitsgruppen ab 80 Silben. Die Steigerung beträgt 20 Silben pro Minute.

Die Diktate dauern drei Minuten und werden wie folgt gegeben: 80 Silben um 8 Uhr, 100 Silben um 9 Uhr, von 120 Silben aufwärts um 10 Uhr.

Für Lehrer und Berufsstenographen werden Diktatgruppen von 200 Silben aufwärts gebildet, wobei die Ansagen von 200 Silben um 9 Uhr beginnen. Die Teilnahme ist an mehreren Geschwindigkeitsstufen möglich. Teilnahmegebühr pro Diktat beträgt 2 Schilling, die beim Wettschreiben zu bezahlen sind.

Für sehr gute und gute Leistungen werden Diplome ausgestellt. Für die besten Arbeiten werden Preise vergeben.

Das Papier wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Bleistifte sind mitzubringen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
 =====

14. Juni (RK) Donnerstag, den 16. Juni, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 13. Juni  
 =====

14. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Inland Neuzufuhren: 291 Ochsen, 189 Stiere, 591 Kühe, 117 Kalbinnen, Summe 1188. Neuzufuhren Jugoslawien: 32 Stiere, 43 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 79. Gesamtauftrieb: 291 Ochsen, 221 Stiere, 634 Kühe, 121 Kalbinnen, Summe 1267. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 9.30 bis 12.- S, Extrem 12.10 bis 12.30 S (15 Stück), Stiere 10.50 bis 12.20 S, Extrem 12.30 bis 12.50 S (11 Stück), Kühe 8.70 bis 10.80 S, Extrem 10.90 bis 11.20 S (9 Stück), Kalbinnen 10.50 bis 11.90, Extrem 12.- S (13 Stück), Beinlvieh Kühe 7.- bis 9.- S, Beinlvieh Ochsen, Kalbinnen 9.- bis 10.- S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen Extrem bis zu 30 Groschen, 1. bis 3. Qualität bis zu 40 Groschen, Stiere bis zu 50 Groschen, Kühe Extrem bis zu 40 Groschen, 1. bis 3. Qualität bis zu 70 Groschen, Kalbinnen 1. bis 3. Qualität bis zu 50 Groschen, Extrem fest behauptet. Beinlvieh verteuerte sich um 60 Groschen. Jugoslawische Stiere 10.80 bis 12.- S, jugoslawische Kühe 8.60 bis 10.- S, jugoslawische Kalbinnen 10.80 bis 10.90 S.

- - -

Das Programm für Donnerstag, 16. Juni

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Franz Salmhofer: "Das Werbekleid".
- Staatsoper in der Volksoper: Fest des Tanzes. Gastspiel des Jugoslawischen Nationalballettes (Beograder Oper) St.Hristic: "Ohridler Legende".
- Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Karl Zeller: "Der Vogelhändler" (Staatsoper-Volksoper).
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Geschlossen.
- Akademietheater: Franz Theodor Csokor: "Caesars Witwe".
- Theater in der Josefstadt: Hans Schubert: "Die Verlorenen".
- Volkstheater: Carl Zuckmayer: "Ulla Wimblad".
- Kammerspiele: Max Brod - Hans Reimann: "Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk".
- Raimundtheater: Sidney Jones: "Die Geisha".
- Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt: Plautus: "Miles gloriosus".
- Kleines Theater im Konzerthaus: Robert Nathan: "Der Mann der Dame Jesabel".
- Theater der Courage: Adolf Opel: "Durst vor dem Kampf".
- Theater der Courage im Casanova: Edmund Wolf: "Das Blaue vom Himmel".
- Richard Teschners Figurenspiegel in der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek: "Der Basilisk", "Das Farbenklavier".

Musik:

- 17.00 Uhr, Franz Schuberts Geburtshaus (bei Schlechtwetter im Volksbildungshaus, 9, Galileigasse 8):  
Schubertiade. Klavierwerke, Kammermusik und Männerchöre von Franz Schubert.  
Kurt Equiluz (Tenor), Leopold Peyr (Klavier), Steinbauer-Quartett, Wiener Schubertbund, Leitung: Prof. Leo Lehner. Einführende Worte: Prof. Viktor Keldorfer.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft. Chor-Orchesterkonzert.

Paul Angerer: "Agamemnon muß sterben" (U), Anton Heiller: "Psalmen-Kantate" (U), Solisten der Wiener Staatsoper, Wiener Singakademie, Wiener Symphoniker, Dirigenten: Paul Angerer und Anton Heiller.

### Kongresse:

Internationaler PEN-Club-Kongreß, 12. bis 19. Juni 1955.

### Sonstige Veranstaltung:

Zweite Wiener Damenmode-Woche, 13. bis 18. Juni 1955.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 1. Bezirk:

1, Neues Rathaus, Arkadenhof, Ausstellung: "Zehn Jahre Jugend am Werk". Geöffnet: täglich 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

#### 4. Bezirk:

19.00 Uhr, Großer Ehrbarsaal, 4, Mühlgasse 28-30: Opern- und Schauspielabend des Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst, Direktion: Karl Prayner.

#### 5. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, 5, Schönbrunner Straße 54: Ausstellung: Margareten Künstler stellen aus. Geöffnet: Mo bis Sa von 9.00 bis 19.00 Uhr, So von 9.00 bis 13.00 Uhr.

#### 6. Bezirk:

9.00 bis 19.00 Uhr, Hotel Münchner-Hof, 6, Mariahilfer Straße 81: "Werkmannsarbeit von morgen", eine Ausstellung von Leistungen der Fortbildungsschule, 6, Mollardgasse 87. Eintritt frei.

20.00 Uhr, im Hofe des Haydn-Hauses, 6, Haydngasse 19 (bei Schlechtwetter 23. Juni): Musikalische Abendfeier. Zur Aufführung kommen Werke von Joseph Haydn. Mitwirkende: Staatsopernsängerin Lieselotte Maikl, Konzertpianistin Walfriede Adler, Neues Wiener Streichquartett (Mitglieder der Wiener Philharmoniker). Die Gedenkrede hält Hofrat Dior. Dr. Viktor Trautzi. Eintritt 5 bis 15 S. (Eintrittskarten erhältlich in der Kanzlei der Bezirksvorsteherung, 6, Amerlingstraße 11.)

Sonderschau des Mariahilfer Heimatmuseums, 6, Gumpendorfer Straße 4  
Geöffnet: Di, Do und Sa von 9.00 bis 18.00 Uhr, So und  
Feiertag von 9.00 bis 13.00 Uhr. Führungen: So und Feiertag  
um 10 Uhr. Eintritt frei.

## 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, 7, Hermannsgasse 24: Ausstellung: Das Stadtbild  
des Bezirkes Neubau in den letzten 250 Jahren. Geöffnet:  
wochentags von 10.00 bis 16.00 Uhr, an Sonntagen von  
9.00 bis 13.00 Uhr.

15.00 Uhr, in der Stiftgasse (gegenüber Herzmannsky): Platzkonzert  
der alten Deutschmeisterkapelle. Leitung: Kapellmeister  
Julius Herrmann.

## 8. Bezirk:

9.00 bis 15.00 Uhr, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung im Josef-  
städter Heimatmuseum in Verbindung mit einer Schulaus-  
stellung im Amtshaus.

## 9. Bezirk:

Schubert-Museum, 9, Nußdorfer Straße 54. Geöffnet: täglich, außer  
Mo, 9.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertag 9.00 bis 13.00  
Uhr. Eintritt 1 S. Mittwoch Eintritt frei.

## 10. Bezirk:

Festsaal der Bezirksvorsteherung, 10, Gudrunstraße 128: Ausstellung  
"Menschen am Wege". Photoschau der Naturfreunde Favori-  
ten. Geöffnet: täglich 9.00 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis  
18.00 Uhr. So und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

19.00 Uhr, 10, Per Albin Hansson-Siedlung. Volksheim: Kleines Soli-  
stenkonzert der Schüler der Musikschule der Stadt Wien,  
Favoriten. Werke von: Telemann, Vivaldi, J.S.Bach und  
Helmut Degen. Leitung: Alice Kultscher.

## 11. Bezirk:

11, Münnichplatz 5 (Thürnlhof): Ausstellung Kaiser-Ebersdorf im  
Wandel der Zeiten. Ein in diesem Hause noch erhalten  
gebliebenes Napoleon-Zimmer ist während der Ausstellung  
zu besichtigen. Die Ausstellung ist bis 18. Juni geöff-  
net.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 11, Zippererstraße 14: Dichter-  
stunde John Steinbeck.

## 13. Bezirk:

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet:  
Mo bis Sa 9.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertag 9.00 bis  
12.00 Uhr. Eintritt frei.

# Wiener Festwochen 1955

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1026

Nummer 29

14. Juni 1955

## 14. Bezirk:

Festsaal des Hietzinger Amtshauses, 13, Hietzinger Kai 1: Ausstellung bildender Künstler. Geöffnet: täglich, auch So, 9.00 bis 18.00 Uhr.

## 15. Bezirk:

Vortragssaal des Volkshildungsheimes, 15, Gasgasse 8-10: Ausstellung (Wander Bertoni, Marie Bilger-Biljan, Prof. Herbert Boeckl, Oscar Bottoli, Elisabeth Eisler, Erwin Hauer, Heinz Leinfellner, Theobald Schmögner, Rudolf Schwaiger, Alfred Seidl, Elisabeth Turolt, Carl Unger, Fritz Wotruba).

18.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvertretung, 15, Gasgasse 8-10: Wiener Abend. Mitwirkende: Burgschauspieler Richard Eybner, Wiener Lehrer-Musikvereinigung, Leitung Dr. Alois Unger.

## 16. Bezirk:

19.30 Uhr, Großer Saal des Amtshauses, 16, Richard Wagner-Platz 19: Festabend: Wienerisches aus Ottakring. Mitwirkende: Lucie Baiernl, Paula Zitny, Prof. Ludwig Gruber, Fritz Jelinek, Sängerknaben vom Wienerwald, Wiener Konzertschrammeln.

## 17. Bezirk:

Amtshaus Hernalers, 17, Elterleinplatz 14: Ausstellung: Graphiker - Maler - Bildhauer - Musiker - Literaten, Hernalser Persönlichkeiten von einst und heute. Planung und Gestaltung: Arch. Thomasberger. Durchführung: Kustos Franz Zabusch. Besuchszeiten: Mo bis Fr 16.00 bis 19.00 Uhr, Sa 14.00 bis 19.00 Uhr, So 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

20.00 Uhr, Festspiele 1955 in der Hernalser Vorstadt (um 1890): Weinhausgarten beim Stefan, 17, Antonigasse 72: Mein Zeugerl steht am Grab'n. Echte wienerische Aufführung in Kostümen der Zeit mit Komparsen und Alt-Wiener Typen, bekannten Sängern und Sängerinnen, Schrammeln und Spielmusikern. Historische Zeit- und Typengestaltung. Sprecher: Dr. Hans Heger. Künstlerische Leitung: Wolfgang Geiger. Eintritt 5 S.

## 19. Bezirk:

Festsaal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Kunstschaffende" und Ausstellung "Kleines Archiv" (Zusammenstellung: Walter Jary): "Döblings Straßen, Gassen und Plätze und deren Namensträger".

./.



14.20 Uhr, 20, Brigittenauer Lände (Zugang durch Bahndurchlaß Nußdorfer Platz und über Schleusenbrücke): Führung durch die Schiffbautechnische Versuchsanstalt.

## 22. Bezirk:

Franz Novy-Heim, 22, Erzherzog Karl-Straße: Photoausstellung der Naturfreunde. Die schönsten Motive von Donaustadt, Alte Donau (Wanderausstellung).

20.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wiener Abend.

- - -

## Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre

=====

14. Juni (RK) Auf Einladung der Bundestheaterverwaltung wird zu den Wiener Festwochen das Shakespeare Memorial Theatre als erste Station seiner Auslandstournee ein sechstägiges Gastspiel in Wien absolvieren. Es sind folgende Vorstellungen vorgesehen: Dienstag, den 21. Juni, Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Juni, "Viel Lärm um Nichts", Freitag, den 24. Juni, Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni, "König Lear".

Die Hauptdarsteller sind zwei berühmte Künstler des englischen Theaters, Sir John Gielgud, der auch in Österreich durch seine Filme bekannt ist, und Miß Peggy Ashcroft. Das Ensemble bringt seine eigenen Kostüme und Dekorationen, mit Ausnahme der Elektriker und Beleuchter, auch sein technisches Personal mit. Es ist dies das erste Mal, daß ein führendes englisches Theater-Ensemble in Wien zu sehen sein wird. Die Vorstellungen finden im Burgtheater (Ronachergebäude) statt.

- - -

Vortrag über "Paul Klee in seiner Zeit"  
=====

14. Juni (RK) In der Ausstellung "Europäische Kunst - gestern und heute" spricht Dr. Carola Giedion-Welcker aus Zürich im Vortragssaal des Österreichischen Museums für angewandte Kunst, Wien, 1, Weiskirchnerstraße 3, über "Paul Klee in seiner Zeit". Der Vortrag findet am 17. Juni, um 18 Uhr, statt.

- - -

Ein baugeschichtliches Ereignis Wiens  
=====Bürgermeister Jonas eröffnete den "Ringturm"

14. Juni (RK) Heute vormittag wurde durch Bürgermeister Jonas das neue Bürohochhaus der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt seiner Bestimmung übergeben. Der Eröffnungsfeier wohnten die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Mandl, Dr. Migsch und Thaller, der Vorsitzende des Bundesrates Riemer, Landtagspräsident Marek sowie eine große Zahl von Nationalräten, Bundesräten, Gemeinderäten und Bezirksvorstehern bei. Generaldirektor Liebermann konnte in seiner Begrüßungsansprache unter den Anwesenden viele ausländische Gäste aus fast allen Hauptstädten Europas in Wien willkommen heißen.

Die Festrede hielt Bürgermeister Jonas. In einem Rückblick auf die Entwicklung der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt verwies er auf die wechselvollen Schicksale des größten Versicherungsinstitutes Österreich während der 57 Jahre seines Bestandes. Dank der hingebungsvollen Mitarbeit einer großen Zahl von Angestellten konnte Generaldirektor Liebermann so wie nach dem ersten Weltkrieg auch in den jetzt vergangenen Jahren alle Schwierigkeiten überwinden und die Städtische Versicherung zu neuem Aufblühen und zu neuer Bedeutung führen. Unter den Schwierigkeiten des Wiederaufbaues hat sich die Raumnot der Anstalt besonders fühlbar gemacht. Der Bürgermeister bezeichnete es als eine geradezu tragisch groteske Wendung, daß das Bürogebäude unter den Tuchlauben während der Annexion Österreichs von der damaligen Anstaltsleitung verkauft wurde und die Anstalt als Mieterin auf den Kärntner Ring übersiedeln mußte. Das Haus am Kärntner Ring wurde aber in den letzten Tagen des Krieges völlig vernichtet und die obdachlose Anstalt übersiedelte zurück unter die Tuchlauben, allerdings als Mieter. Dort war aber so wenig Raum, daß ein Teil der Büros in ein gegenüberliegendes Gebäude verlegt werden mußte und der Verkehr von Abteilung zu Abteilung über die Straße erfolgte. Die Errichtung eines neuen Bürogebäudes erwies sich bald als dringende Notwendigkeit. Im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung wurde der Baugrund auf dem Schottenring ausgewählt. Es ist ein Zufall,

daß die Städtische Versicherungsanstalt mit ihren neuem Bürohaus auf das gleiche Grundstück zurückkommt, auf dem sie im Jahre 1898 ihre Tätigkeit begann.

"Wo die Versicherungsanstalt damals mit ein paar bescheidenen Zimmern auskommen konnte", sagte der Bürgermeister, "steht heute ihr eigenes imposantes Bürohaus, das erste Gebäude in Wien, das in eine Höhe von mehr als 70 Metern emporragt, also zu den höchsten Häusern in Europa gehört. Die Frage, ob es gut sei, hier an dieser Stelle ein so hohes Gebäude zu errichten, hat die Öffentlichkeit begreiflicherweise lebhaft beschäftigt. Nach gründlichen Untersuchungen und Erwägungen wurde diese Frage von allen zuständigen öffentlichen Stellen bejaht. Baukünstler und Architekten ersten Ranges haben sich zu dieser Lösung bekannt. Sie alle finden, daß gerade hier, am Ufergelande des Donaukanales, am Auslauf unserer prachtvollen Ringstraße, die Erbauung eines Hochhauses möglich und erwünscht ist. Damit ist nun ein neues Wahrzeichen Wiens entstanden, dessen Emporwachsen viele zehntausende Wiener mit erwartungsvoller Aufmerksamkeit verfolgt haben. Es betont die moderne Tendenz unserer Stadtentwicklung und zeigt, daß wir Aufgaben weltstädtischen Charakters zu lösen wissen. So halte auch ich die Errichtung dieses Hauses für ein baugeschichtliches Ereignis unserer Stadt. Der Bau dieses Hauses ist aber auch dadurch bemerkenswert, daß unsere Stadtplaner, Architekten, Baumeister und Arbeiter bei diesem Werke Neuland betreten haben, weil ihnen kein Österreichisches Vorbild gegeben war, nachdem sie sich hätten richten können".

Bürgermeister Jonas dankte dann dem Schöpfer des Ringturmes, Prof. Boltenstern. Er beglückwünschte ihn zur Vollendung dieses schlichten Zweckbaues sowie auch zum Wiederaufbau des Gebäudes der Wiener Oper. Er dankte auch allen seinen engeren Mitarbeitern und allen Unternehmungen, Angestellten und Arbeitern, die an diesem bedeutenden Bauwerk beteiligt waren. "Mein besonderer Dank" erklärte er, "gilt Generaldirektor Liebermann und seinen Mitarbeitern. Daß es der Anstalt möglich war, sich nach zwei Zusammenrücken immer wieder empor zu arbeiten und sich in die erste Reihe der europäischen Versicherungsanstalten zu stellen, dankt sie der Umsicht und der Tatkraft ihres Generaldirektors. Wenn es ihm nun gelungen ist, mit diesem großen schönen Bau der Anstalt ein neues

und würdiges Heim zu schaffen, so darf er diese Tat mit berechtigtem Stolz als die Krönung seines Lebenswerkes betrachten".

Abschließend wünschte der Bürgermeister der Bauherrin dieses Werkes, der Städtischen Versicherungsanstalt, für ihre Tätigkeit, die nun vom Ringturm in alle Teile Österreichs ausstrahlen wird, die allerbesten Erfolge. "Ihre Arbeit", so sagte der Bürgermeister, "soll wie bisher nicht auf die Erreichung materiellen Gewinnes, sondern auf die Verbreitung des sozial so wertvollen Versicherungsgedankens gerichtet sein. Für jedermann, vom reichsten Unternehmer bis zum kleinsten Bauern, bis zum ärmsten Angestellten oder Arbeiter, soll sie verlässlichen Versicherungsschutz, wertvolle Hilfe und Unterstützung in allen Fällen der Not und Gefahr leisten". Mit diesem Wunsch erklärte der Bürgermeister den Ringturm für eröffnet.

Die Eröffnungsfeier wurde mit dem Divertimento von W.A.Mozart, gespielt vom Kammerbläserquintett, eingeleitet und mit der Bundeshymne beendet. Die Gäste aus den Bundesländern und aus dem Auslande wurden dann zu einer Besichtigung des Bürohochhauses eingeladen.

- - -

Morgen früh:

Der 5.000ste Gemeindeurlauber  
=====

14. Juni (RK) Unter den 144 Dauerbefürsorgten, die morgen, Mittwoch, den 15. Juni, auf Erholung nach St. Corona geschickt werden, befindet sich der 5.000ste Gemeindeurlauber seit Beginn dieser Fürsorgeaktion der Stadt Wien. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr früh vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien, 1, Schottenring 22.

Geehrte Redaktion!  
=====

Sie sind herzlichst eingeladen, zur Verabschiedung der Gemeindeurlauber einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge  
=====

250.000 Schilling für Volksbildung, Literatur und Musik

14. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 250.000 Schilling an vier Institutionen. Der Verband Wiener Volksbildung erhält 100.000 Schilling, der Österreichische PEN-Club 100.000 Schilling, das Institut für Wissenschaft und Kunst 30.000 Schilling und der Philharmonia-Kammerchor 20.000 Schilling.

Der Verband Wiener Volksbildung erhält den Förderungsbeitrag zur Deckung der laufenden Erhaltungs- und Instandsetzungskosten, und zwar je zur Hälfte für die Gebäude der Volkshochschulen Ottakring-Volkshaus und des Wiener Volksbildungsvereines.

Der Österreichische PEN-Club bekommt 100.000 Schilling für die Durchführung des gegenwärtig in Wien stattfindenden 27. Internationalen Kongresses. Der Kongreß in Wien bedeutet für die literarische Welt unserer Stadt zweifellos einen wertvollen Impuls.

Der für das Institut für Wissenschaft und Kunst bestimmte Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling ist für die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten durch die Forschungsgemeinschaft für Großstadtprobleme, die im Rahmen des Institutes tätig ist, bestimmt. Derzeit stehen Erhebungen über die Struktur Wiener Familien nach sozialökonomischen Grundlagen in Bearbeitung.

Der unter Leitung des Chordirektors Dr. Reinhold Schmid stehende Philharmonia-Kammerchor erhält 20.000 Schilling zur Ermöglichung der Teilnahme an den Internationalen Chor-Wettbewerben in Llangollen, Arezzo und Rom im Sommer und Herbst dieses Jahres. Der Wiener Kammerchor hat in den Jahren 1952 und 1953 bereits fünf internationale Preise für Wien erringen können.

- - -

Neuer Kindergarten in Döbling  
=====

14. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen städtischen Kindergartens in Döbling, Probusgasse 9. Über die Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch.

Der moderne Kindergarten, der an Stelle der im September 1954 wegen Baufälligkeit abgetragenen Kindergartenbaracke in der Probusgasse entstehen soll, wird zwei Gruppenzimmer, einen Leseraum, eine Kanzlei, einen Raum für den Arzt, eine Küche und die notwendigen Nebenräume umfassen. Die Baukosten werden voraussichtlich 700.000 Schilling betragen.

- - -

Auch das gehört dazu  
=====Bau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt unter der Opernkreuzung

14. Juni (RK) Unter der Opernkreuzung ist der Einbau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt vorgesehen. In der Männer- und in der Frauenabteilung wird es auch je eine Wasch- und Duschkabine mit Kalt- und Warmwasser geben. Es wird auch für die Nacht vorgesorgt; in jeder Abteilung wird nämlich eine Automatkabine zur Verfügung stehen. Die Baukosten dieser Anlage betragen nicht weniger als 478.000 Schilling.

- - -